

Wir sind für:

Mitdenken, mitentscheiden

Am 25. Juli ist Bürgerentscheid!

Alternativen:

Die Stadthalle mit entsprechender technischer Verbesserung kann wie bisher als Tagungs- und Kulturort genutzt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu bauen, die nicht zu Lasten der Identität der Stadt gehen: beispielsweise Neubau eines modernen Kongresszentrums am Bahnhof oder in der Bahnstadt mit hervorragenden Verkehrsanbindungen. Dort passt moderne Architektur hin, ohne Altes und Gewachsenes zu zerstören.

Da muss nicht gegen den Widerstand der Bürger gebaut werden.

Stadthalle als Haus der Bürger und der Kultur:

Die Stadthalle muss vor allem wieder werden, was sie früher war: Haus der Bürger und Kultur. **Heidelberg ist die Stadt der Festivals und der Kultur.** Wir wollen eine Stadthalle, die offen ist für kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen, für Vereine und Schulen. Dazu bedarf es keines Anbaus.

Arbeitsplätze:

Mit einem Kongresszentrum beispielsweise am Bahnhof oder in der Bahnstadt entstehen **mehr Arbeitsplätze als am Standort Stadthalle**, denn es gibt dort genügend Platz, auch für ein Kongresshotel. Und wichtig: dort kann später das Kongresszentrum erweitert werden, im Gegensatz zum Standort Stadthalle.



Entscheidend ist beim Bürgerentscheid die Beteiligung an der Wahl, denn die Anzahl der NEIN Stimmen bei der Abstimmung muss mindestens 25% aller Wahlberechtigten entsprechen (wir brauchen also mindestens 26.000 NEIN Stimmen).

Bitte gehen Sie am 25. Juli 2010 wählen, im Wahllokal oder sofort im Bürgeramt mit Ihrer Wahlkarte oder Ihrem Personalausweis oder per Briefwahl.

BIEST! Bündnis Stadthallenbau NEIN!

Sparkasse Heidelberg - BLZ 672 500 20 - Konto 9 148 159

Spendenkonto: Bürger für Heidelberg - Stichwort Bürgerentscheid

www.biest-hd.de

V.i.S.d.P: Heidi und Dr. Jochen Goetze, Untere Neckarstraße 62, 69117 Heidelberg

NEIN zum
Stadthallenbau

Wir stimmen am 25. Juli mit NEIN
zum Stadthallenbau.
Aus Liebe zu unserer Stadt.

**Mitmachen
und Politik
korrigieren!**

Gehen Sie bitte zur Wahl!

Unsere Argumente

Identität von Heidelberg

Schuldenberg für unsere Kinder?



Der falsche Standort:

Wir sagen NEIN zum Stadthallenanbau, aber nicht nein zu einem Kongresszentrum in Heidelberg. Wir verstehen nicht, warum ein Kongresszentrum an der historischen Stadthalle gegen den Willen so vieler Bürger durchgesetzt werden soll. Warum ist den Lobbyisten für ein Kongresszentrum das Stadtbild völlig gleichgültig?

Der Blick auf die Stadthalle und die historischen Gebäude dahinter und auf den angrenzenden Park mit alten Bäumen wird unwiderruflich durch den Anbau vernichtet und dabei leichthändig ein Haus für 12 Familien abgerissen.

Identität unserer schönen Stadt:

Wir wollen die Identität von Heidelberg und der Altstadt, ihre historische Bausubstanz und ihre kulturellen Werte erhalten.

Das sah bisher auch der Gemeinderat so. Deshalb wurde vor Jahren die Schutzsatzung für die Altstadt verabschiedet. Wie können Balkone oder Satellitenschüsseln abgelehnt werden, aber ein solcher massiver Anbau an die Stadthalle, der Abriss eines Wohnhauses und die Betonierung eines Parks genehmigt werden?

Wir stimmen am 25. Juli mit NEIN zum Stadthallenanbau. Aus Liebe zu unserer Stadt.

Unklare Finanzen:

Es wurden bisher keine verbindlichen Zahlen für die gesamte Maßnahme im Haushalt beschlossen. Die vom OB angekündigten Kosten sind nicht einmal eine seriöse Schätzung, denn es fehlen die Kosten für die komplexe neue Tiefgarage unter dem Anbau, für die Verlegung einer Straße, den Abriss des Wohngebäudes und Kosten für Ersatzwohnraum sowie die Innenausstattung des Kongresszentrums.

So viele offene Finanzfragen, das ist einfach unseriös in Zeiten der Finanzkrise.

Verkehrschao:

Neben den Finanzen ist auch die Verkehrsfrage nicht gelöst. Das neue Kongresszentrum wird zu einem erheblichen Anstieg des Anliefer- und Teilnehmerverkehrs führen.

Es werden Sattelschlepper und Dutzende von Kleinlastern und Hunderte von Teilnehmern das Kongresszentrum anfahren.